

Berufliche Umorientierung in meinem Fall - wie seht ihr das?

Beitrag von „Schantalle“ vom 8. Januar 2017 17:59

Zitat von Exodus

Also ich frage mich ehrlich gesagt auch, warum ich permanent am Lehrerberuf zweifle -

Bevor du das nicht für dich klar herausgefunden hast, macht es auch nicht viel Sinn, sich auf die Suche nach neuem zu begeben. Die Wahrscheinlichkeit, dass du woanders genauso unglücklich bist, ist sehr groß. Und das sage ich, weil ich das kenne, selber immer wieder Phasen habe, in denen ich "suche".

Nehmen wir deine Alternativbeispiele:

1. Sekretärin. Hast du an den Verdienst gedacht? und an die Rente, die du als aufopfernde Mutter am Ende später mal verdienen wirst? Außerdem solltest du dir überlegen, wie es dir in 10 oder 20 Jahren geht, wenn du täglich Akten sortierst, anstatt mit Kindern Musik zu machen.
2. Erzieherin. Die Ausbildung geht ewig und du verdienst miserabel. Wenn dein Hauptproblem Prüfungssituationen sind, so wisse, dass die Prüfungssituationen als ErzieherIn ähnlich stressig sind, wie die von LehrerInnen. Nur weil Kinder jünger sind, ist der Umgang nicht leichter mit ihnen, die Gruppen nicht leichter zu führen, die Ansprüche an pädagogisch durchdachte Angebote nicht geringer, als in anderen pädagogischen Bereichen. Außerdem dauert die Ausbildung ewig. Es gibt aber durchaus Leute, die später noch umsatteln, wenn das dein Ding ist, dann trau dich.
3. "Forschung im pädagogischen Bereich", so unklar, wie du das formulierst, so unwahrscheinlich, dass du irgendwie an die Uni zurückkommst. Hast du mit hervorragenden Noten abgeschlossen? Zumal du das Bundesland wechselst, du kennst also niemanden an der Uni. Hinterhergeworfen bekommt man die Stellen sicher nicht.

Was sagt dein Bauchgefühl? wo wärst du glücklich? Wenn du Lust auf Grundschule hast, dann schau wie du umsatteln kannst. In Sachsen werden Grundschullehrer gebraucht. Wenn du dich mit deinen Ensembles über Wasser halten kannst und mit wenig Verdienst zufrieden bist: dann spiel Gitarre.

Ich würde allerdings an deiner Stelle das Referendariat neu starten, dann bist du ruckzuck fertig und die Schulart kannst du dir nachher aussuchen. Wenn du Gymnasiallehrerin bist, kannst du auch an Grundschulen unterrichten (mit Grundschullehrergehalt).

(Oder du wirst Förderschullehrerin, z.B. für Geistigbehinderte. Kann mir vorstellen, dass das dein Ding wär, wenn du Zeit und Geld hast, Studieninhalte nachzuholen).